# Einleitung.

Ueber den Ursprung des Namen meldet das Manuscript in Nürnberg vom Jahre 1675 also: Die Sauermann haben vor Jahren „die Sachsen" geheißen, unter welchen Einer an eines Fürsten Hof Futterschreiber gewesen, der allezeit so „sauer" gesehen, wenn er hat Futter herausgeben sollen, daß man ihm den Namen Sauermann gegeben, wobei es verblieben.

Ihre Herkunft betreffend stammen sie von dem Gefreeß auf dem Gebirge des Markgrafenthums, woselbst Conrad Sauermann mit seiner Gattin Catharina um das Jahr 1420 lebte und 5 Söhne erzeugte. Wir schalten hier ein, daß Gefrees ein Marktflecken am Fichtelgebirge ist und nahe bei Baireuth liegt. Die Handschrift giebt uns noch folgende wichtige Nachrichten: Von den 5 Söhnen blieb Conrad zum Gefrees, Friedrich begab sich nach Nürnberg, Caspar zog nach Leipzig, wo er am 31. October 1514 starb. Sebald ging nach Breslau, Nicolaus wurde Priester und starb als Altarist zu Baireuth.

Diese fünf Brüder haben vor ihrer Trennung in ihrem Geburtsorte, nämlich zum Gefrees, ein tägliches Salve Regina und ein Requiem mit 100 Floren gestiftet.

Conrad geb. 1414, der in Gefrees blieb, zeugte mit seiner Gattin, einer v. Wolf aus Schlesien, einige Söhne und 1 Tochter. Der erstgeborene Conrad zog nach Schlesien und ist der Stammvater der Jeltscher Linie geworden, sein Bruder Wolf wurde 1517 in den Rath zu Nürnberg gewählt, starb am 11. April 1541 und liegt bei St. Johann bestattet. Einen andern Bruder, Namens Mathias, finden wir 1530 in dem Bergwerk zu Zuckmantel.

Friedrich, der nach Nürnberg gegangen war, wurde daselbst 1489 in den größeren Rath aufgenommen, starb am 7. October 1501 und liegt bei St. Sebald begraben. Sein Sohn Mathes kam 1500 in den Rath. Hans Friedrich, der letzte Sprößling dieser Linie, geboren 1602, starb 1674.[1]

Das Gedächtniß derselben Linie sollten 3 Schilde und ein in Gnadenberg gestiftetes Altar bewahren, aber durch Krieg und Brand wurde Alles vernichtet. Auch hatten sie ein Fenster in der St. Catharinenkapelle bei St. Sebald zu Nürnberg geziert.

Ehe Sebald und sein Neffe Conrad nach Schlesien zogen, war bereits Agnes Sauermann um d. J. 1441 mit Anton Hörnig, Kirchenvater bei St. Elisabeth zu Breslau vermählt, der 1464 starb und dessen Wappen an dem Sakramentenhäuschen genannter Kirche sich befindet.

---

[1] Eine Copie des Bildes befindet sich im Besitz des Hugo Freiherrn Saurma.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Was den Namen betrifft, so nannten sich alle Familienglieder bis zum Ausgang des 16. Jahrhunderts, ja bis in den Anfang des 17. stets Sauermann, bisweilen Saurmann. Den im Freiherrndiplom präcisirten Namen Saurma hielt dann die Jeltscher Linie fest, während Sebalds Nachkommen Sauerma wählten. Daß für die lateinische Bezeichnung bisweilen Savermannus, meist aber Sauromannus gewählt wurde, ist echt klassisch, wie ja auch der bekannte Domherr Sauer († 1535) sich nur Saurius schrieb.

Ehe wir aber Conrad und Sebald nach Schlesien begleiten, wollen wir noch einen kurzen Rückblick thun, indem wir der Familie der Sachsen gedenken. Da es eine hessische (fuldaische), schlesische nnd nürnberger Familie dieses Namens giebt, soll nur die letztgenannte herausgehoben werden, weil ja das Geschlecht der Sauermann aus dem Markgrafenthum Baireuth eingewandert. Das unter den Quellen verzeichnete Geschlechtsbuch berichtet IV S. 564 (Germ. Mus. Catalog Nr. 1837) also:

Das Geschlecht der Sachsen ist nach Nürnberg mit den sächsischen Kaisern gekommen und deßhalb „die Sachsen" genannt worden. Das erste Mal wird ihrer gedacht unter Kaiser Heinrich VI († 1197) und wohnten sie, mit ansehnlichen Gütern ausgestattet und im Lobe guten Wandels bereits damals in Nürnberg. Sie halfen den Kaiser mit 5 Pferden begleiten und wurden also auch geadelt und befreiet. Wolf Sachs errichtete 1241 in dem kurz vorher erbauten Barfüßerkloster eine Begräbnißstätte, welche seine Gattin Heilwig im genannten Jahre aufnahm. Im Jahre 1288 erscheint Wolf in einer Urkunde als Zeuge.

Die Sachsen verehelichten sich mit vielen vornehmen Geschlechtern, machten kirchliche Stiftungen, z. B. in der kaiserlichen Kapelle bei Unserer lieben Frauen Saal am Markte und erzeigten den Geistlichen viel Gutes. In Ansehung dessen wurde von den Bürgern 1360 Rudolf Sachs als der erste aus seinem Geschlecht in den Raths- und Bürgermeisterstand erwählt. Er diente durch 17 Jahre der Stadt und starb 1377. Von Raimund und Wolf stammten Wolfgang und Hans. Da sich auch bei der Hauptkirche St. Sebald Todtenschilde dieser Familie befinden, so ist zu muthmaßen, daß sie ein doppeltes Erbbegräbniß hatte. Margareth Sachs war 1355 Abtissin des St. Clarenklosters in Nürnberg und Dorothea Sachs 1548 die letzte Vorsteherin im Kloster Bildenreuth.

---

## Erste Abtheilung. Die Jeltscher Hauptlinie.

1. Conrad I. Sauermann. In Breslau begegnet er uns zum ersten Male 1499 und zwar als Kaufmannsältester.[1] Seine erste Gattin war Catharina, Tochter des Georg von Schwarzbach und der Barbara Meißner. In den Rath wurde er 1505 gewählt.[2] Er kaufte mehrere Güter, zunächst am 4. September 1505 von Caspar Ungerothen auf Gnichwitz das Dorf Benkwitz, das er am 24. December aufreichte. Die Quittung über bezahlten Kaufpreis wurde am 31. December ausgestellt.[3] Im nächsten Jahre und später tritt er wiederholt als Schöppe auf, zuerst am 19. Juni 1506 in einer Urkunde des St. Mathiasstiftes Nr. 7606.

Am 13. Mai 1508 erwarb er Jeltsch für 3400 ungar. Gulden. Der Kaufbrief lautet im Auszuge also: Johann, Bischof und Oberster Hauptmann bestätigt dem Conrad Sauermann Gut und Schloß Jeltsch sammt Peisteritz,[4] nachdem Hans Metzler es von Hans Kotulinski gekauft und nach dem Tode Metzlers es wegen einiger Schulden an Lorenz von Sablat zu Trentschin für 3000 ungar. Gulden gefallen war.[5]

---

[1] Stenzel Script. rer. Sil. III 137. [2] Pol, Jahrb. von Breslau II. 184. [3] Libri perp. 247. [4] Soll wahrscheinlich Beckern heißen, das lange vorher schon Appertinenz von Jeltsch gewesen. [5] Schloßarchiv Jeltsch Nr. 21.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf